

Verborgene Talente

Wie ist es eigentlich um Ihr Selbstbewusstsein so bestellt? Was trauen Sie sich zu? Sind Sie eher der Springinsfeld, der sich nicht lange hin und her überlegt, sondern gleich drauflos marschiert? Oder sind Sie eher etwas zurückhaltend, weil Sie sich keine Blöße geben möchten und unsicher sind, ob Sie die Aufgabe, die vor Ihnen steht, auch gut bewältigt bekommen? Wir Menschen sind da ganz unterschiedlich aufgestellt und im Grunde ist das auch gut so. Wir brauchen die Forschen und Mutigen, die Innovativen und Risikobereiten. Wir brauchen aber auch die Vorsichtigen, die Bewahrer und Mahner. Eine gute Mischung aus beiden Charaktertypen macht es aus, was eine Gemeinschaft weiterbringt, ohne dass dabei Schaden entsteht oder jemand auf der Strecke bleibt, weil das Tempo zu hoch wird.

Kritisch wird es immer dann, wenn entweder die Zurückhaltung oder aber auch der Tatendrang keinen Gegenpol finden. Bei letzterem laufen Menschen Gefahr, sich selbst und andere zu schädigen, weil der Übermut zu groß wird. Und die eher Furchtsamen müssen aufpassen, dass sie nicht dauerhaft hinter ihren Möglichkeiten zurückbleiben.

Über dem heutigen Tag heißt es: „Lass nicht außer Acht die Gabe in dir, die dir gegeben ist.“ Aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an seinen Begleiter Timotheus stammt dieses Bibelwort und ich finde, dass nicht nur er es hören sollte. Vielfach ahnen wir ja tatsächlich nicht, wozu wir in der Lage sind. Manches müssen wir einfach mal machen, um festzustellen, ob wir es können, ob es uns liegt uns vielleicht ja sogar Freude macht.

Es gibt einen Gebetstext aus dem 4. Jahrhundert, das gut zu diesem Thema passt. Und der geht so: Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unser Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unser Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.

In der Tat setzt Gott auf unsere Unterstützung. Er will durch uns Menschen handeln und dazu hat er uns eben mit ganz unterschiedlichen Gaben und Charakteren ausgestattet. Da gibt es die, die gut anpacken können, die, die gut sind im Zuhören, die Helfer, die Empathischen, die Weisen, die Begeisternden, und, und, und. Doch damit wir wissen, was in uns steckt, müssen wir in uns hineinhorchen und uns trauen, auch mal was Neues zuzulassen, anzufangen, auszuprobieren. Gott hat mit uns etwas vor, mit Ihnen, mit Euch und mit mir, und er traut uns vieles zu – vielmehr, als wir uns manchmal selbst zutrauen. Was wir brauchen, hat er uns mitgegeben und wir haben ihn immer an unserer Seite, wenn es mal eng wird.

Also trauen wir uns, etwas aus dem zu machen, was Gott uns an Gaben und Talenten geschenkt hat. Vielleicht sind gerade diese besonderen Zeiten, in denen wir leben, dafür eine gute Gelegenheit – mit Gottes Hilfe und in Jesu Namen. Amen.